



**Quartierverein
Guthirt**

Informationsorgan des Quartiervereins Guthirt, Zug
Ausgabe Oktober 2022



QUARTIERNEWS



INHALT

Editorial	3
Quartiertreff	4
Kirche Guthirt	5
Schule und Gesellschaft	6
Grosser Tennissport im Göbli	8
Gastfreundschaft	10
Industrie und Gewerbe	12-14
Gesellschaftliches	16
Siedlung & Verkehr	18

AGENDA HERBST/WINTER 2022

Guthirt-Chilbi

6. November 2022, rund um die Pfarrei Guthirt mit vorangehendem Gottesdienst um 10:00 Uhr.

Brocki

10. Dezember 2022, Eröffnung im Göbli

Aus dem Jahresplan der Wölfli Akela (Guthirt)

24. Dezember 2022, Weihnachtstheater Aufführung



**Patricia's
Guthirtlädeli**

Patricia Strüby
Mattenstrasse 4, 6300 Zug
Telefon 041 711 04 55

Öffnungszeiten
Mo / Di: 07.00-17.30 Uhr
Mi: 07.00 - 13.30 Uhr
Do / Fr: 07.00 - 17.30 Uhr
Sa: 08.00 - 12.00 Uhr

Liebe Leserinnen und Leser

Im letzten Halbjahr nahm das Vereinsleben erfreulicherweise wieder seinen gewohnten Lauf und wir dürfen auf verschiedene Vereinsanlässe und viele schöne Momente zurückblicken.

Um das Quartier mit Schwung aus der Pandemie zu führen, rief Hemma im Frühsommer die Eventreihe «Lauf mit Hemma durchs Quartier» ins Leben. Einmal monatlich konnte sich die lauffreudige Nachbarschaft montags um 08:00 Uhr beim Quartiertreff einfinden. Von dort ging es in zwei Gruppen spazierend oder laufend los. Die zu absolvierende Route wurde von Hemma Fuchs so gewählt, dass man während 30 Minuten viel im Quartier zu sehen bekommt. Nach absolvierter Runde gab es noch Gelegenheit zum gemütlichen Beisammensein bei Kaffee oder Tee, ehe sich dann alle fit und munter der neuen Woche zuwandten. Der Quartierverein freut sich, wenn künftig noch mehr Mitglieder am Quartierlauf teilnehmen.

Im Verlaufe des Sommers konnten wir zudem den traditionellen Sommergrill durchführen und die Pfarrei Guthirt beim Waldgottesdienst im Bergli unterstützen. Leichte Anpassungen mussten wir gezwungenermassen beim Quartierfest vornehmen, welches dieses Jahr nicht vor, sondern erst nach den Sommerferien stattfand. Grund für die spätere Ansetzung waren die Anfang Jahr noch andauernden Ungewissheiten bei der Planung. Mit etwas Flexibilität und dem kräftigen Mitwirken aller Beteiligten konnte das lang ersehnte Quartierfest aber am 10. September 2022 drei Jahre nach dem letzten Quartierfest in gewohnter Manier und bei gutem Wetter durchgeführt werden. Die ausführlicheren Berichte zum Quartierfest und den anderen Anlässen finden Sie weiter hinten in dieser Ausgabe.

Auch ausserhalb des Vereins lief in den letzten Monaten einiges im Guthirtquartier. Insbesondere ganz im Norden des Quartiers war einiges los. Auf dem Areal des TC Zug fand erstmals ein internationales Tennisturnier der Stufe ATP Challenger 125 statt. Das hochkarätig besetzte Teilnehmerfeld führte internationale Topspieler nach Zug und ins Quartier. Auch direkt neben dem Tennisclub nahm die bauliche Entwicklung ihre Fortsetzung. In den nächsten Monaten wird der Ökihof – und mit ihm z.B. auch das Brocki – ins Areal Göbli umziehen.

Trotz des bisher sehr positiven Vereinsjahres fehlt es uns leider nach wie vor an 1–2 zusätzlichen Vorstandsmitgliedern und auch noch an einer Präsidentin bzw. an einem Präsidenten. Wir sind für jede Kontaktaufnahme oder Empfehlung dankbar. Auch wenn jemand motiviert und fähig ist, bei der Überarbeitung unseres Webauftritts mitzuhelfen, würden wir diese Hilfe gerne annehmen.



Nun wünsche ich Ihnen viel Spass bei der Lektüre unserer Herbstausgabe und eine gute Herbstzeit.

Daniel Villiger
Vorstandsmitglied

Druckerei DMG
Untermüli 11
6300 Zug
041 761 13 21
info@dmg.ch
www.dmg.ch

Druck Media Grafik

Regional, sympathisch, offen,
traditionsbewusst und zukunftsorientiert.

DMG

Vertrauen Sie
uns und unserem
Netzwerk.

Brändle

Schreinerei

Grienbachstrasse 33 | 6300 Zug | 041 767 33 77 | braendle-ag.ch

Der Grillabend ist zurück im Treff

Mal ehrlich, das hat uns doch jetzt 2 Jahre - unter anderem - richtig gefehlt: Der Grillabend im Quartiertreff. So lange hat uns Corona viel Freiheit genommen. Und gewohntes, geliebtes Tun und Handeln beeinflusst. So auch unsere Vorhaben im Treff. Wie mühten wir uns doch während dieser Zeit durch die Slalomstangen der Corona-Restriktionen, um doch noch so etwas wie gemütliche Gesellschaft zu erleben.

Auch etwas gefehlt hat uns dann nach der Freigabe der Einschränkungen die Zeit, den Grillabend per Flyer zu bewerben. Aber Internet und Mundpropaganda taten diesbezüglich ihren Dienst. Schnell durften wir bei den Mitgliedern spontane Hilfsbereitschaft erfahren und Anmeldungen entgegennehmen. Auch das Wetter spielte gut mit am 6. August und wurde

Teilgarant für einen rundum gelungenen Abend.

Die fleissigen Helfer; Judith, Markus, Ueli, Roland und Marius hatten die notwendige Infrastruktur längst bereitgestellt, als Edi's Feuerstelle gegen 18 Uhr ersten, verlockenden Duft nach feinen Grilladen versprühte. Auch Marcel's legendärer Kartoffelsalat war bereits am Buffet deponiert. Nach und nach vergrösserte sich das variantenreiche Salat- & Kuchenangebot der Spender und Spenderinnen mit weiteren kulinarischen Köstlichkeiten.

Rasch waren die Plätze drinnen und draussen belegt und die rund 45 Besucher damit beschäftigt, aus dem grossen Angebot die Auswahl zu treffen. Alle haben es sichtlich genossen, endlich wieder in grösse- rer Runde zusammen zu sein und

Quartierbeziehungen wieder aufleben zu lassen. Der guten Stimmung taten denn auch die kühleren Temperaturen keinen Abbruch. Geräuschpegel und Lacher verrieten, dass die Besucher einander, nach der langen Zeit durch die Corona-Restriktionen, viel zu erzählen und dabei ihren Spass hatten.

«Persönlich habe ich die gute Stimmung und den unkomplizierten Umgang untereinander sehr genossen. Am Schluss haben viele spontan mit angepackt und dank Berni's Führung konnten wir die genutzten Örtlichkeiten auch wieder ordnungsgemäss abgeben.

Ein herzliches Dankeschön an Helfer und Teilnehmer. Ich bin mir sicher, dass der Anlass bei allen in schöner Erinnerung bleiben wird!»

Hemma Fuchs



Der Grillabend im Treff war für einige Besucher auch Familientreff.



Hemma und Marius Fuchs freuen sich über die gute Stimmung und die vielen Gäste.

Stichwort Quartiertreff

Der Quartiertreff steht der ganzen Quartierbevölkerung zur Verfügung. Für den Betrieb ist eine Betriebskommission zuständig, die den Treff im Auftrag des Quartiervereins führt.

Mitglieder der Betriebskommission

Berni Christen
Markus Hauser
Pascale Steiger
Franz Strub
Hajrije Ismajli

Adresse

Quartiertreff Guthirt
Lüssiweg 19, 6300 Zug
info@quartiertreff-guthirt.ch
http://www.quartiertreff-guthirt.ch

Auf www.quartierverein-guthirt.ch und/oder an verschiedenen Anschlagbrettern informieren wir Sie über unsere Anlässe.



Edi Peyer und Roland Stahl Christen sorgten für feinste Grilladen.

Kirche Guthirt

Waldgottesdienst. Fest für alle.

Der Waldgottesdienst auf der Wiese beim Guggiwäldli konnte nach langer Corona-Pause in diesem Jahr am 28. August 2022 endlich wieder durchgeführt werden. Zwar war der Entscheid über die Durchführung ein mutiger, doch die Sonne blieb uns hold bis zum Nachmittag. Es war vor allem deshalb ein grosses Fest, weil alle mit guter Laune zur positiven Stimmung beitrugen. Danken will ich an dieser Stelle vor allem dem Quartierverein Guthirt und der kroatischen Mission, die in trauter Eintracht ihre Köstlichkeiten feilboten. Ein herzliches Dankeschön geht an Frau Margrith Inauen, die die Kuchenspenden organisierte, sowie an die lieben Kuchenspenderinnen. Der Gottesdienst wurde erstmals von Kurt Schaller, dem neuen Pfarrer von Gut Hirt geleitet. Als Besonderheit enthielt er eine Schulthekesegnung für die Schülerinnen und Schüler. Das neue Schuljahr hatte ja am Montag vorher begonnen. Mit zur Stimmung beigetragen hat auch Damien Bell mit seinem Dudelsack. Auch ihm ein herzliches Dankeschön. Die Einnahmen des Anlasses, die dem «Caritas-Sonntag» zugutekamen, betragen ca. CHF 1500.- aus der Kollekte und ca. CHF 800.- aus den Spenden, ein beachtliches Zeichen der Solidarität, auch dafür allen ganz herzlichen Dank.

Bernhard Gehrig



Nach spirituellen Minuten bei der Messe die gesellschaftlichen zu Tisch.



Diese waren dank schönem Wetter und Feinem vom Grill gut besetzt.

- SPENGLERTECHNIKEN
- METALLBEKLEIDUNGEN
- BLITZSCHUTZANLAGEN



DIE SPENGLEREI IN ZUG

WERNER LIPPUNER

EIDG. DIPL. SPENGLERMEISTER · GRIENBACHSTRASSE 35 · 6300 ZUG · T 041 761 25 56

F 041 761 95 60 · E-MAIL: WLIPPUNER@BLUEWIN.CH · WWW.LIPPUNER-SPENGLEREI.CH

Spiel und Spass für alle beim Quartierfest

Bilder: Gabriel Jenny

Die Nervosität war spürbar, als nach den «festmässig» mageren Jahren die Durchführung des Quartierfestes bevorstand stand. Fragen über Fragen standen im Raum. Werden die Leute wieder so zahlreich erscheinen wie zuletzt im Jahr 2019? Haben wir genügend Essen und Getränke? Wurde auch sonst an alles gedacht?

Doch darüber mussten wir nicht mehr grübeln am 10. September. Noch ehe das nötig wurde, waren auf dem Schulhausplatz bereits unzähligen Quartierbewohnerinnen und -bewohnern anwesend. Bei schönem Herbstwetter zog es Gross und Klein an die Verpflegungsstände und zu den diversen Aktivitäten rund um das Schulhaus.

alles dabei. Wer mehr zu dieser neuen Drucktechnik erfahren möchte, kann auch die öffentliche Werkstatt im FabLab Zug aufsuchen und/oder entsprechende Kurse besuchen.

Auch am Stand der Bibliothek Zug gab es für Technikinteressierte einiges zu sehen. Neben dem traditionellen Bücherverleih bietet die Bibliothek auch sogenannte Virtual Reality (VR) Brillen zur Ausleihe an. Mit dem passenden Programm kann man sich auf diese Weise an einen beliebigen Ort versetzen und sich dort virtuell bewegen. Am Stand der Bibliothek konnte man auch mehr über bevorstehende Veranstaltungen rund ums Programmieren sowie über verschiedene Roboter erfahren.

Für etwas Bewegung sorgte die Pfadi. Bei einem kleinen Parcours auf der Schulwiese konnten sich die Kinder austoben und dann beim gemeinsamen Feuer das wohlverdiente Schlangenbrot backen. Dass es zwischendurch mächtig rauchte war kein Problem, denn nebenan war gleich die Feuerwehr.

Das rot leuchtende Einsatzfahrzeug der Feuerwehr wirkte auf viele Kinder und Erwachsene wie ein Magnet. Die Kinder stiegen mit Vergnügen durch das mächtige Fahrzeug und konnten es nicht lassen, jeweils auch das Kommunikationshorn zu betätigen. Den Eltern wurde zwischenzeitlich von den Feuerwehrleuten erklärt, dass dieses Feuerwehrauto keineswegs nur Wasser spritzen, sondern je nach Bedarf auch Universallöschmittel, CO₂, Schaum oder Pulver zum Löschen von Bränden einsetzen kann. Ein Thema war zwischendurch auch der Standort der Feuerwehr, welcher künftig eventuell verlegt werden muss. Im Quartier Guthirt darf man aber aufatmen:

Die Feuerwehr wird aller Voraussicht nach auch künftig im Quartier bleiben!

Nicht minder beliebt waren auch die von der i45 angebotenen Aktivitäten. Auf der einen Seite gab es eine Bastecke, in welcher die Kinder wild schnipselnd eigene Buttons gestalten und diese mit einem Helfer der i45 stanzen konnten. Auf der anderen Seite wurde von der i45 ein Fotolabor bzw. eine Fotobox aufgestellt. Dort konnten die Kinder (und Erwachsenen) wie bei einem Passfotoautomat Schnapshots machen, die Fotos ausdrucken und gleich mitnehmen.

Direkt neben dem i45-Stand war der Quartiertreff mit einem Info- und Cüplstand präsent. Im lockeren Gespräch wurde den Interessierten erklärt, was es mit dem Quartiertreff auf sich hat und weshalb dieser eine ganz wichtige Säule des Quartierlebens bildet. Abgerundet wurde das tolle Angebot durch den Leuchtturmstand der SPE, wo die Erwachsenen Informationen beziehen und die Kleinen sich mit Kreidemalerei am Schulplatzboden auslassen konnten.

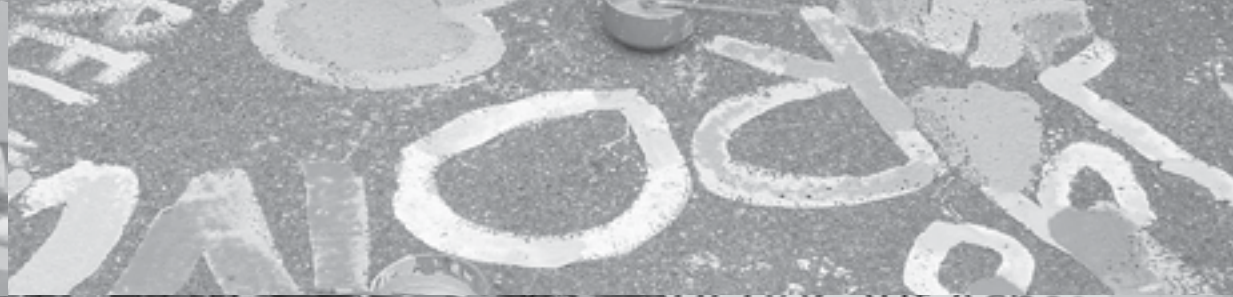
Es versteht sich vor diesem Hintergrund von selbst, dass das Fest ein voller Erfolg war. Daran ändert auch der zwischenzeitliche Brot- und Wurstengpass nichts, konnte dieser doch durch eifrige Helferlein und improvisierte Zukäufe schnell behoben werden. Und ausserdem gab es zu jeder Zeit auch weitere internationale Köstlichkeiten. Auch eine Kuchen- und Dessertauswahl, die ihres Gleichen sucht.

Im Namen des Quartiervereins bedanken wir uns an dieser Stelle bei allen Gästen, Helfern und Dienstleistern. Ohne euch wäre die Durchführung eines so tollen Festes schlicht nicht möglich gewesen.

Wir freuen uns auf das nächste Mal, dann voraussichtlich aber wieder vor den Sommerferien.

Vorstandmitglied
Daniel Villiger

Das Fest im Bild



Vom 24. bis 31. Juli zeigten nationale und internationale Spieler beim ATP Challenger Turnier Finaport Zug Open auf den Sportanlagen des Tennisclub Zug im Göbli ihr Können.

Als Besucher mit dabei auch Quartierverein-Vorstandsmitglied Daniel Villiger.

Für die Quartier-News stellte Daniel (QN) dem Sponsoring-Verantwortlichen Rainer Leemann (RL) ein paar Fragen.



QN: Die Stadt Zug ist aus sportlicher Sicht vor allem im Eishockey bekannt. Nun wurde erstmals ein ATP Challenger Turnier in Zug ausgetragen. Wie kam es dazu?

RL: Die Idee, in Zug ein ATP Challenger Turnier durchzuführen, entstand im August 2021 - also mit weniger als einem Jahr Vorlaufzeit. Es formierte sich schnell ein 6-köpfiges Team aus Personen mit unterschiedlichem beruflichen Hintergrund, welche jedoch mit Tennis eine grosse Leidenschaft teilen und eine Vision hatten: ATP-Spitzentennis in die Zentralschweiz zu bringen.

Der Brand "Zug Open" entstand, das Marketing wurde aufgesetzt, Strategien, die Organisation und das Datum zeitnah bestimmt.

Auf Anhieb stiess das Projekt auf grosses Interesse seitens Sponsoren, Partnern, Stadt und Kanton Zug. Auch ist Tennis in der sportbegeisterten Region stark verankert. Es hat sehr viele Juniorinnen und Junioren im Kanton, der Tennisclub Zug hatte Herren und Damen NLB Teams, und weitere Zuger Clubs halfen bei der Organisation mit. Die Anlage des Tennisclub Zug war für das Challenger Turnier prädestiniert.

QN: Was waren die grössten Herausforderungen bei der Vorbereitung und Durchführung des Turniers?

Die Erstaustragung eines Events solcher Grösse und Tragweite erfordert viel Basisarbeit. Das Meiste muss von Grund auf geplant, designet, gezeichnet, aufgebaut werden. Die Richtlinien seitens ATP sind umfangreich und verlangen ein genaues Studium vieler detailreicher Teilspekte: Aufbau eines Tenniscourts, die Breite der Linien, das Gewicht des Balles, Farben der Ballkids-Outfits, Ablauf eines Dopingtests etc.

Der Aufwand war enorm. Doch können wir nun viel, was bei der Ausgabe 2022 an Arbeit investiert wurde, für ein nächstes Turnier aus der Schublade ziehen.

QN: Welches Fazit zieht das OK nach der Erstaustragung?

RL: Das erste Feedback ist durchgehend positiv. Das Turnier hat Leute begeistert: sei es die hartgesotenen Fans, aber auch neuen Personen den Zugang in die aufregende Tenniswelt ermöglicht. Das macht uns stolz. Wir sind auch froh, gab es keine Zwischenfälle, denn ein Anlass im Freien ist immer auch mit Risiken verbunden.

Was auch völlig klar ist, dass bei einer Erstaussgabe noch nicht alle Prozesse sämtlicher Teilressorts auf Anhieb zur vollen Zufriedenheit funktionierten. Daher ist der Feedbackvorgang, bei dem wir alle involvierten Parteien berücksichtigen, von enormer Wichtigkeit. Wir nehmen sehr viele Learnings mit, die uns helfen, uns bei einer nächsten Ausgabe zu verbessern.

QN: Wird das Finaport Zug Open nun jedes Jahr ausgetragen?

RL: Es steht nun wie gesagt die Analyse der Erstaussgabe und die Erstellung aller Reportings inkl. Feedbacks an. Darauf basierend machen wir im Spätsommer den Ausblick aufs nächste Jahr. Sicher ist: Das Finaport Zug Open hat grosses Potenzial für eine langfris-

tige erfolgreiche Weiterentwicklung. Eine Ausgabe 2023 ist bereits in Planung - und wir starten bereits wieder die Suche nach Volunteers und Ballkids und sind mit Sponsoren in Kontakt. Auf www.zugopen.ch können sich Interessierte jederzeit melden.

QN: Wird der Sieger auch im nächsten Jahr Dominic Stricker heissen?

RL: Für Stricker war es der bisher grösste Titel seiner Karriere, und wir hoffen, dass er ihn als grossen Boost für die nächsten Ziele nutzen kann. Für die Turnierorganisation wäre es natürlich schön, wenn der Titelverteidiger zurückkommen und ähnlich stark aufspielen würde. Wir sind auf alle Fälle gespannt, was für sportliche Schlagzeilen uns liefern wird. Eines der Ziele des Finaport Zug Open war es, für junge Schweizer Talente eine Plattform zu bieten, um auf der ATP Tour und im Profitennis im Allgemeinen Schritt zu fassen. Jeder Sieg kann ein grosses Sprungbrett für die Karriere bedeuten.

QN: Mit Ernests Gulbis spielte auch ein ehemaliger Top10-Spieler in Zug. Wie wichtig sind solche Namen für das Turnier?

RL: Ein starkes Teilnehmerfeld mit einigen grossen Namen gibt die Chance erfolgreiche Spieler zu sehen. In Zug gab es eine gute Mischung zwischen jungen Talenten der NextGen wie Stricker oder Juan Manuel Cerundulo, den Schweizer Spielern in sehr guter Form (Marc-Andrea Hüsler mit bestem Ranking seiner Karriere, Alexander Ritschard im Wimbledon-Hauptfeld) und bekannten Namen der ATP Tour wie Ernests Gulbis oder Jan-Lennard Struff, welche auch schon bei den Grand Slams gross aufgespielt haben.

QN: Wie wird das Teilnehmerfeld eigentlich zusammengestellt?

RL: Das Main Draw des Finaport Zug Open ist ein 32er Tableau. 23 Spieler erreichen das Main Draw basierend auf ihrem persönlichen

ATP Ranking. Der letzte Spieler, der sich auf diesem Weg qualifizierte ("last direct acceptance"), war Marcel-Cedric Stebe mit Rankingposition 214. Danach folgen 6 Qualifikanten, die sich am Wochenende vor Turnierstart durch 2 Runden spielen. Ausserdem vergibt das Turnier sieben Wildcards.

QN: Beim Kids & Family Day war bekanntlich auch die ehemalige WTA-Weltnummer 1 Martina Hingis zugegen. Gibt es in Zukunft auch ein Turnier für die Frauen?

RL: Dies ist sicher eine Option, die wir prüfen. Jedoch ist eine Organisation eines gleichzeitig stattfindenden Herren- und Damenturniers sehr aufwändig. Es gibt nur wenige Turniere auf der ATP Tour, die das stemmen können. Und auf der ATP Challenger Tour kommt es noch seltener vor. Finanziell und logistisch sind das ganz andere Sphären. Wir sind gespannt, was in den nächsten Jahren passiert.



Wir möchten uns herzlich bei den Sponsoren, namentlich dem Titelsponsor Finaport, und allen Partnern, die die unvergessliche Turnierwoche erst möglich gemacht haben, bedanken.

Ein spezieller Dank gilt auch dem Tennisclub Zug für die liebe Gastfreundschaft, sowie der Stadt und dem Kanton Zug für die tolle Unterstützung. Wir freuen uns sehr auf nächstes Jahr!

Rainer Leemann

Bilder:
Christian Collet / Fabian Meierhans

- 1) Dominik Stricker in action und mit Siegerpokal FINA|PORT ZUG OPEN 2022.
- 2) Die gut besuchte, eigens für das Turnier erstellte Tribüne.
- 3) Viel Gesellschaft im Besucherzelt.
- 4) Die stolzen Teilnehmer am Kids & Family Day mit Martina Hingis (Bildmitte).



Flucht mit gutem Ende im Guthirt

Mit dem Ausbruch des Krieges in der Ukraine, mussten Tausende ihre Heimat verlassen, auch Richtung Schweiz.

Im Kanton Zug sind 826 (Stand 16.9.) Personen untergebracht, davon 470 Menschen in einer privaten Unterkunft.

Auch in unserem Quartier haben Einheimische ihre Türen für geflüchtete geöffnet. Unter anderem wohnt Liubov und ihre Tochter Yeva im Guthirt.



Liubov: Vom Krieg in der Heimat geflüchtet. Jetzt mit Tochter Yeva in unserem Quartier zuhause.

«Liubov, erzähl uns doch bitte, wie du in die Schweiz und nach Zug gekommen bist?»

Ende Februar sind wir von dem Geräusch der Bomben aufgewacht, die Flugzeuge flogen über mein Haus, alles bebte: die Fenster, Türen, die Erde. Aus dem Fernsehen haben wir erfahren, dass die Ukraine von Russland angegriffen wird. Ich als alleinerziehende Mutter und Witwe musste schnell für die Sicherheit meiner Tochter sorgen. Wir haben einen kleinen Koffer gepackt und sind aus dem Haus geflüchtet.

Ich und meine Tochter hatten uns zuerst entschieden an der Grenze in Polen abzuwarten, mit der Hoffnung auf eine schnelle Rückkehr. Doch die Gefahr endete leider nicht. Wir mussten weiter flüchten, und so kamen wir in die Schweiz. Das Migrationsamt hat uns in die Stadt Zug zugewiesen.

Hast du vorher schon etwas über die Schweiz, respektive Zug gewusst?

Schon als Kind mochte ich Erdkunde. Über die Schweiz habe ich einiges gelernt. Ich wusste, dass es ein hochkulturelles und weit entwickeltes Land ist. Interessant für mich war, dass in der Schweiz vier Sprachen gesprochen werden. Aber auch, dass das Land eine wunderschöne Natur mit hohen Gebirgen und klaren Seen hat.



Tochter Yeva freut es, in den Kindergarten im Guthirt zu gehen und hat Spass.

Wie erlebst du die Menschen in Zug?

Die Schweizer sind freundlich, wenn man irgendwelche alltägliche Fragen hat, dann wird einem gerne geholfen. Mir gefällt in der Schweiz das Wetter als auch die Umwelt, ich fühle mich hier voll wie zu Hause.

Gibt es hier grosse Unterschiede zu deiner Heimat?

Der Hauptunterschied zwischen Ukraine und Schweiz ist dass es hier friedlich ist, es wird nicht geschossen und meine Tochter kann ruhig schlafen und sicher zum Kindergarten gehen. Ukraine ist ein europäisches Land mit hohen kulturellen Werten. Wir sprechen eine andere Sprache als die Schweiz und ich möchte gerne das Schweizerdeutsch und Deutsch lernen.

Deine Tochter geht im Guthirt in den Kindergarten. Wie wurde sie aufgenommen?

Ja, meine Tochter geht jetzt in den Kindergarten, trotz der sprachlichen Barrieren hat sie Spass daran hinzugehen. Ihr Kindergarten unterstützt Yeva beim Deutschlernen, dies ist gut, da wir vorher nur zuhause sassen.

Ihr wohnt bei einer Gastfamilie. Wie funktioniert das gemeinsame Zusammenleben?

Mir fehlen die Worte, um meine Dankbarkeit an meine Gastfamilie zu beschreiben. Diese Familie

hat uns Komfort und Sicherheit gewährleistet und hat mich und meine Tochter warm aufgenommen.

Wie sieht dein Alltag aus?

Mein Tagesablauf beginnt um 7 Uhr, wir bereiten das Frühstück vor, danach gehen wir um 8 Uhr zum Kindergarten. Meine Tochter Yeva bleibt dort bis 12 Uhr, sodass mir dazwischen Zeit zum Einkaufen, Aufräumen und Mittagessen kochen bleibt. Am Nachmittag gehen wir zum Spielplatz oder zur Bibliothek, bei Regen bleiben wir Zuhause und fördern die Kreativität mit Basteln oder Malen. Erst am Abend treffen wir uns in Ruhe mit unserer Gastfamilie und versuchen zu kommunizieren.

In dieser Situation musste ich meine Hobbys in der Ukraine lassen. Schade, da ich gerne fische, aber auch traditionelle ukrainische Hemden und Tischdecken stricke. Außerdem kann ich wie jede ukrainische Frau lecker kochen, wobei mein eigentliches Ziel ist, dass ich eine gute Arbeitsstelle finde. Erst mit eigenem Einkommen könnte ich die Möglichkeit haben, das Leben meiner Tochter und mir selber zu finanzieren und uns meinen Traum zu erfüllen und eine 2-Zimmer-Wohnung zu mieten.

Rolf Steger



Elektro Pfiffner

40 Jahre helle Freude.

Elektro Pfiffner AG
Landhausweg 3
CH-6300 Zug

Tel. 041 720 27 20

www.HelleFreude.ch

Installationen

Telekom

Lichttechnik

Gebäudetechnik

Reparaturen

Planung



Caparelli Pino

6300 Zug, Laubehof, Metallstrasse 9
Telefon 041 710 33 70 | www.da-pino.ch

ALLES, WAS MAN GERNE TRINKT!

Wein- und Getränkemarkt
Industriestrasse 47, Zug
Tel. 041 760 09 03
www.getraenkezug.ch



WEBER-VONESCH



Seit über **35 Jahren**
Ihr Maler in der Region

Max Lucchini

Maler- und Tapezierergeschäft
Zug – Hünenberg 041 710 29 20

www.maxlucchini.ch



Gitarrä-Chäller Zug

Fachgeschäft für Gitarren & Zubehör

Öffnungszeiten

Samstag 10.00 – 15.00 Uhr
Mittwoch 14.30 – 17.30 Uhr

H.+S. Rinderli, Industriestrasse 21, 6300 Zug
T 041 711 17 52 | info@gitarrenkeller.ch | www.gitarrenkeller.ch



MOOS BAUINGENIEURE AG

Ingenieurhochbau
Um- und Anbauten
Tragwerksanalysen

Spezialtiefbau
Ertüchtigungen
Erdbebensicherheit

Industriestrasse 55, 6300 Zug | +41 41 767 44 33 | www.moos-bauing.ch

Semiramis türmt Holz und Grünes zum Blickfang

Seit einiger Zeit steht im V-Zug Areal an der Ecke Ahorn- und Industriestrasse, wo der «Tech Cluster» der Metall Zug Gruppe zu stehen kommt, eine unübersehbare 25 Meter hohe Hightech-Skulptur. Am 6. Juli wurde sie in Anwesenheit von 80 Gästen aus Wirtschaft, Politik, Architektur und Kunst eingeweiht. Sie symbolisiert die Verbindung von Natur und Technik, aber auch den innovativen und unternehmerischen Geist des neuen Quartiers im Norden Zugs. Im Tech Cluster Zug sollen urbane Industrie, Wohnraum, sowie Grünräume dicht vernetzt werden.

Lesen Sie nachfolgend einen Auszug der Pressemitteilung zur Semiramis-Vernissage.

Beat Weiss, CEO, Tech Cluster Zug AG: «Die Skulptur Semiramis mit ihren Pflanzengesellschaften auf fünf Stockwerken widerspiegelt sowohl diese vertikale Ausrichtung des Tech Clusters als auch die Betonung der Grünräume».

Die ausdrucksstarke Konstruktion ist das Ergebnis der Zusammenarbeit von Matthias Kohler von der ETH-Proffur für Architektur und Digitale Fabrikation, der Landschaftsarchitektin Rita Illien und des Holzbauingenieurs Andreas Burgherr von timbatec.

Die Erläuterungen der Autoren zeigten, wie sich das Bepflanzungskonzept und die algorithmischen Methoden des Swiss Data Science Center gegenseitig befruchteten. Eine zentrale Rolle spielten auch die Untersuchungsergebnisse des Chair of Timber Structures an der ETH und der timbatec Holzbauingenieure, die von der Erne Holzbau AG, zusammen mit zahlreichen weiteren Firmen, umgesetzt wurden. Professor Kohler, der mit seinem Team das Design und die digitale Fabrikation von Semiramis führte, betonte, dass sich das städ-



Semiramis, ausdrucksstarker Blickfang und Symbol für das geplante Bauprojekt Tech Cluster Zug.

tebaulich markante «Hochhaus für Pflanzen» nur mit innovativen Techniken bauen liess: «Deshalb ist Semiramis ein Zeitzeuge der heutigen Baukultur, aber auch ein lebendiges, expressives Sinnbild für den dringend nötigen ökologischen Wandel, für Stadtquartiere, die Lebensräume schaffen.»

Das verspielte und elegante Kunstwerk ist nach der Königin benannt, die das antike Weltwunder «Die hängenden Gärten von Babylon» geschaffen haben soll. In fünf frei geformten und raffiniert angeordneten Holzschalen wachsen Gräser, Blumen, Stauden, Sträucher und sogar Bäume. Die millimetergenau zugeschnittenen, acht Zentimeter

starken Platten aus Massivholz wurden im «Robotic Fabrication Laboratory» der ETH Zürich durch vier im Team arbeitende Industrieroboter zusammengefügt und die Fugen mit einem speziell entwickelten Harz ausgegossen. Die Wahl der Pflanzen beruht auf einer Biodiversitätsstudie der Stiftung Flora. Von den etwas über 1000 nachgewiesenen Pflanzenarten, wurden hauptsächlich einheimische Arten für Semiramis ausgewählt. Mit dabei aber auch einige fremde Arten, vor allem Kletterpflanzen der Gartenkultur.

Über den Tech Cluster Zug

Der Tech Cluster ist ein «Generationenprojekt» der Metall Zug Gruppe. Auf dem Areal der V-ZUG entstehen in den kommenden Jahren eine neue, vertikale Fabrik für die V-ZUG und in mehreren Etappen weitere Gebäude zur industriellen Nutzung. Erschlossen wird das Areal mit einem ökologischen Multi Energy Hub und einem innovativen Mobilitätskonzept.

Das technologisch geprägte Ökosystem soll zu einem lebendigen Stück Stadt heranwachsen (<https://techclusterzug.ch/>)

Brocki Zug: Ab 10. Dezember im Göbli

Nach 20 Jahren im Güterbahnhof findet das Brocki der Frauenzentrale Zug ab Dezember 2022 eine gemeinsame Heimat mit **Ökihof, der GGZ@Work und Brocki Zug im Recyclingcenter im Göbli** an der Industriestrasse 80.

Die Arbeiten auf der Baustelle schreiten bestens voran und wir freuen uns sehr auf unsere neuen Räumlichkeiten. Diese werden trocken sein, sie werden freundlich und einladend sein, gut isoliert

– also im Winter warm und im Sommer kühl. Und attraktiv – mit Tageslicht!

Die Verkaufsfläche wird ungefähr eineinhalb Mal so gross sein wie im Güterbahnhof und die Möbelabteilung wird ebenerdig sein. Als ganz grosses Plus sehen wir das Lager. Ausgerüstet mit Hochregal und Stapler wird es uns die An- und Auslieferung der Möbel stark erleichtern und Ad hoc Übungen aus Platzgründen sollen zur Ausnahme werden.

Wir freuen uns auf einen tollen Aufenthaltsraum, in welchem wir uns für Znüni und Zvieri treffen und wo interessante Gespräche, gute Ideen und natürlich auch Kaffee fließen werden. Wenn wir dann eingerichtet und eingewöhnt sind, werden wir unsere Räume vielleicht auch für Externe zugänglich machen.

Wir sind daran interessiert, mit Firmen oder Vereinen im Quartier zusammenzuarbeiten, ihnen eine Führung durchs Brocki mit

Hintergrundinformationen oder ein Nightshopping nach der GV anzubieten. Auch sind wir gerne Partner für Firmen, die einen Sozialtag durchführen möchten. Unser Fokus liegt dabei auf nachhaltigem Umgang mit unseren Ressourcen und wie wir alle dabei unterstützen können, ihren Fussabdruck durch Warenspenden ans Brocki oder Einkäufe im Brocki zu verkleinern.

Wir werden ab dem 5. Dezember 2022 im Göbli sein und die Eröffnungsfeier gemeinsam mit Ökihof und GGZ@Work findet am Samstag, 10. Dezember 2022, statt. Detaillierte Informationen dazu finden Sie auf unserer Webseite, auf Facebook und auf Instagram.

Wir freuen uns, Sie, jetzt noch im alten Brocki Zug, ab Dezember im neuen Brocki Zug oder an der Annahme begrüßen zu dürfen. Und falls sie an Freiwilligenarbeit interessiert sind: Eine Mail an (christine.langhans@brockizug.ch) oder ein Telefon (079 525 26 90) genügt.

Wir haben eine Menge toller Einsatzmöglichkeiten und freuen uns über frischen Wind.

Für das ganz Brocki-Team:
Christine Langhans
Geschäftsleiterin



In diesem Gebäude im neuen Recyclingcenter im Göbli ist das Brocki ab Dezember 2022 untergebracht.

“Hopp Pfiffi, hopp“ ...

...tönte es lautstark von den Zuschauerrängen beim Säulirennen am Stierenmarkt, als der Starter die Startboxen öffnete. «Pfiffi», das Säuli, von Elektro Pfiffner AG, im Rahmen des 40-Jahre Jubiläums mit Ambitionen gebucht, legte einen Blitzstart hin. Klar, «Pfiffi» wollte im Rahmen der Feierlichkeiten seines Mentors ja besonders brillieren. Es sprintete los wie die

Feuerwehr. Lag auch in der ersten Kurve noch gut im Rennen. Die Begeisterungs-Rufe seiner Fans lenkte es dann doch zu sehr ab. «Pfiffi» verlor an Tempo und Positionen und vergass dabei, dass es am Ende gut zu fressen gibt. Egal, es hatte ja genug davon im Ziel. Auch für «Pfiffi», das Säuli mit der Fünf.



Bewirtschaftung, Vermietung und Verkauf von Immobilien

Persönlich engagiert, hohe Servicequalität, professionell und beständig

Regimo Zug

Regimo Zug AG T 041 768 18 00
Baarerstrasse 137 kontakt@zg.regimo.ch
6302 Zug www.regimo.ch

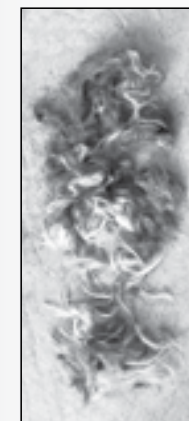


Finanzielle Sicherheit / neu definiert

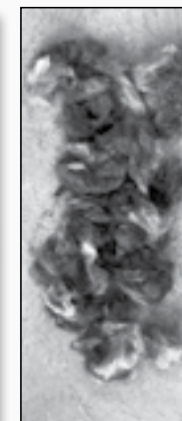
Axa Winterthur
Generalagentur Cham Vorsorge & Vermögen

Kilian Moser
Tel. 041 729 06 36
kilian.moser@axa.ch

kurzHAARgeschichten



Das sind die Haare aus einem einzigen Haarschnitt von einer Familie aus dem Quartier.



Das sind die Haare einer Woche der Kundschaft aus meinem Coiffeurrevier.

salon philipppe

041 710 20 10

Zuger Kantonalbank

Geniessen Sie den Kanton Zug mit all seinen Facetten.

Wir begleiten Sie im Leben.

Lauf mit mir durchs Quartier

Mit diesem Satz war die E-Post überschrieben, welche alle Mitglieder des Quartiervereins im Juni erhielten. Vorstandsmitglied Hemma Fuchs rief darin auf, mit ihr an ausgewählten Montagen während ca. 30 Minuten durchs Quartier zu joggen oder gehen. Alle sollen, ihren Möglichkeiten angepasst Spass dabei haben. Jung und Alt. Wer joggen will soll joggen. Wer gehen will, soll gehen. So z.B. auch Pensionierte, Mütter mit Kinderwagen, Jugendliche...

Hemmas Idee hat mich sehr angesprochen. Joggen geht zwar nicht mehr, gehen aber schon. Entspannt locker und natürlich so, dass man

dabei plaudern und sich umsehen kann. Es war für mich nicht schwer, auch meine Frau zum Mitmachen zu gewinnen. So fanden wir uns dann an den bestimmten Montagen morgens um 8 Uhr zum Start im Treff ein. Auch mal mit Enkelin im Kinderwagen.

Damit das Vorhaben auch etwas Denkarbeit erforderte, gab uns Hemma jeweils einen Fragebogen mit auf die Tour. Er hat den Dialog unterwegs und das Beobachten animiert. Die Fragen verlangten, mit offenen Augen im Quartier unterwegs zu sein. Dinge zu sehen, an denen man im Alltag oft achtlos vorbeigeht. So entstanden bei

den Teilnehmern spontane, oft auch humorvolle Gespräche über das Einst und Jetzt im Quartier. Über Beliebtbes, Wünschbares, über Öffentliches und Privates.

Bereits mehrmals haben wir das Quartier bis jetzt umrundet. Die einen joggend, andere gehend. Und dabei oft interessante Beobachtungen gemacht und beredet. Alle freuen sich, wenn auch Sie beim nächsten Mal dabei sind.

Infos dazu siehe:

www.quartierverein-guthirt.ch/anlaesse

Ein Teilnehmer




Quartier-Kenntnisse sind gefragt beim Beantworten der Fragen.



Zum Abschluss serviert Hemma Fuchs allen feinen Kaffee.



Vergnügt zurück im Treff. Die Teilnehmer haben die Strecke locker geschafft und die Aufgaben gemeinsam gelöst.



Sie haben sicher auch eine gute Idee, was unsere Mitglieder gemeinsam unternehmen könnten.

Wir freuen uns auf Ihren Vorschlag und helfen gerne beim Organisieren.

info@quartierverein-guthirt.ch

Vorstand Quartierverein Guthirt

Hemma Fuchs

Kassierin
Lüssiweg 8
6300 Zug
Tel. 079 819 53 55

Daniel Villiger

Untermüli 6
6300 Zug
Te. 079 759 82 83

Rolf Steger

Metallstrasse 12
6300 Zug
079 276 70 32

Edi Peyer

Hans Waldmannstrasse 6
6340 Baar

Roland Stahl Christen

Siedlung & Verkehr
Bachstrasse 6b
6300 Zug
Tel. 079 754 64 49

Postadresse

Hemma Fuchs
Lüssiweg 8
6300 Zug

Webadresse

Quartierverein Guthirt
www.quartierverein-guthirt.ch
info@quartierverein-guthirt.ch



Camping 2022. Pilotprojekt für «Reisende und Kreative»

«Nachdem die richtige Ansprechperson bei der Stadtverwaltung ausfindig gemacht werden konnte, erhielten wir erfreulicherweise innert nützlicher Frist eine Bewilligung für unser Pilotprojekt», erzählt Patrick Leemann (Bereichsleiter i45). Das Jugendkulturzentrum i45 konnte so während den Sommerferien temporär zu einem Campingplatz und zu einem 24/7-belebten Ort werden.

Der äusserst sonnige Sommer und die generelle Lust aufs Campen spielte dem Projekt dabei in die Karten. Die Campingplätze in der Nähe waren gut besetzt oder sogar ausgebucht und so wurde die i45 immer wieder vom TCS-Camping beim Brüggli weiterempfohlen. Das führte dazu, dass plötzlich Jugendliche, Erwachsene und Familien aus der Region, bis aus dem umliegenden Ausland an der Industriestrasse 45 zusammenfanden.

Der i45-Camping wurde in jeder Woche von unterschiedlichen Platzwärt*innen aus der Zielgruppe und dem Umfeld der i45 betrieben. «Es war uns sehr wichtig, mit den Camping-Besucher*innen entspannte und lustige Abende zu geniessen und dabei trotzdem immer die Nachtruhe einzuhalten.», erklärt Baran, welcher zusammen mit Enrica während einer Woche die Platzwartrolle hatte. «Mal waren wir Barkeeper*in, mal Entertainer*in und 1-2 mal auch Polizist*in, aber letztere Funktion hielt sich zum

Glück in Grenzen und diente lediglich unsere Nachbar*innen zu schonen.»

Die Platzwärt*innen erzählen von positiven Eindrücken und Erinnerungen. Dazu gehören interessante Bekanntschaften mit Gästen aus Zug, aber auch anderen Kantonen und Ländern und generell die gute und entspannte Stimmung mit den Leuten: «Wir waren praktisch nie alleine, weder tagsüber noch abends» erinnert sich Enrica. Allen Platzwärt*innen war es wichtig den i45-Camping nach ihrem Gutdünken einzurichten. «Ein guter Platzwart oder eine gute Platzwartin muss sozial sein, freundlich, aufgestellt und einfach eine Wohlfühlstimmung verbreiten», beschreibt Baran.

Dass das Ganze ein Erfolg war verdankt die i45 aber nicht nur den Platzwärt*innen, sondern auch einer äusserst offenen und toleranten Nachbarschaft. Alle Nachbar*innen wurden vorab über das Projekt informiert und die Reaktionen waren durchwegs positiv. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön vom gesamten i45-Team.

Und wie geht's nun weiter? Die Platzwärt*innen würden eine Wiederholung begrüssen und auch das i45-Team zieht ein durchwegs positives Fazit – Eine zweite Auflage scheint also durchaus möglich.

*Raphael Häfliger
Jugendkulturzentrum i45*



Pfadi-Bundeslager mova 2022



Interview mit Rick Foong v.o. Minarg, Emilia Flores v.o. Glitsch und Nuria Flores v.o. Shuffle.

Was war euer Highlight?

Minarg: Mir hat das Hecht-Konzert sehr gut gefallen und auch das Programm, wie wir mit dem Flugzeug abgestürzt sind und alleine überleben mussten.

Shuffle: Ich habe das ganze Bula mega cool gefunden, aber das Highlight war eigentlich schon das Hecht Konzert.

Und was waren so die Unterschiede zu einem normalen Pfadilager?

Minarg: Wir hatten im Bula viel mehr Freizeit als in einem normalen Pfadilager, weil es im Bula sehr viele Stände gab, an denen man etwas tun konnte.

Shuffle: Die Nachtübung war anders und eigentlich das gleiche wie auch Minarg gesagt hat.

Glitsch: Es hatte viel mehr Kinder.

Habt ihr euch gegen das Ende des Lagers gefreut, dass ihr nach Hause gehen konntet?

Minarg: Eigentlich habe ich das ganze Lager sehr genossen, aber ich hatte gegen Ende etwas Kopfschmerzen und dann habe ich mich schon auf zuhause gefreut.

Glitsch: Ich habe die Zeit genossen, mit meinen Freundinnen dort zu sein, aber eine Woche hat gereicht.

Shuffle: Ich habe es allgemein sehr toll gefunden, dort zu sein und ich wäre lieber noch eine Woche geblieben. Das ging mir auch so.

Und was hättet ihr nie so erwartet, wie es war?

Minarg: Dass es eigene Stände, Restaurants und sogar ein eigenes Radio gab, hätte ich nie erwartet und als ich mit dem Zug zum ersten Mal entlanggefahren bin, dachte ich nur: „Wooh“.

Shuffle: Ich habe gedacht, dass es nicht so viele Kiosks oder Läden geben würde.

Glitsch: Ich hätte nicht gedacht, dass die Wölfli- und Pfadistufe so weit entfernt sind.

Danke für das Interview und hoffentlich bis im nächsten Pfadilager!

Noa Meienberg v.o. Ipsum

Quartier-Anliegen sind gut unterwegs

Liebe Guthirtlerinnen
Liebe Guthirtler

Es ist viel los im Quartier und eigentlich könnte man meinen, da gibt es auch entsprechend viel zu berichten. Aber mir geht es wie vielen von euch: Familie und Beruf haben Vorrang. Auch warten wir zu einzelnen Themen noch auf Antworten. Oder laufende Verfahren verzögern solche.

Wie wir in den letzten News berichteten, suchten wir den Austausch mit der Stadt. Zweimal im Jahr soll dieser stattfinden, wurde vereinbart.

Coronabedingt musste bereits der erste Termin im März abgesagt werden. Er wurde im Mai nachgeholt. Der zweite, im September vorgesehene, wurde vorerst stadtseits mangels Information abgesagt, konnte nach unserer Intervention aber stattfinden. Danke Stadt! Für die Zukunft wurde vereinbart, dass der halbjährliche Austausch auch dann stattfinden soll, wenn keine nennenswerten Traktanden vorliegen, was wir sehr begrüßen.

Schulraumplanung

Grosses Thema dieser Treffen war für uns die Schulraumplanung mit dem geplanten Schulhaus «Guthirt II» und dem bis dahin benötigten Provisorium.

Die Stadt konnte leider weder beim ersten noch beim zweiten Treffen weiterführend dazu berichten, da der Bau des Provisoriums durch Einsprachen blockiert ist und sie sich zu einem laufenden Verfahren nicht äussern kann.

Zum Schulhausneubau «Guthirt II» gibt es im Moment leider auch noch keine Neuigkeiten, da momentan eine Machbarkeitsstudie dazu am Laufen ist.

Fakt ist, das Schulhaus platzt aus allen Nähten, es fehlen Schulzimmer, Kindergärten, Platz für Mit-

tagstisch und Freizeitbetreuung. Es ist wichtig, dass bis zum Schuljahr 2023/24 das geplante Provisorium errichtet ist.

Für aktuell rund 390 Schulkinder stehen nur knapp 160 Mittagstischplätze zur Verfügung. In den Pavillons am Schulareal und den zugemieteten Räumlichkeiten der Kirche werden rund 145 Kinder nachmittags betreut, montags und donnerstags hat es Wartelisten mit mehr als 30 Kindern.

Überbauung Göbli

Hier stehen die Profile schon lange, aber Bagger sind noch keine aufgefahren. Ich hatte gehofft, euch in dieser Quartierzeitung Neuigkeiten dazu berichten zu können. Leider können aufgrund eines laufenden Bewilligungsverfahrens kein Bericht publiziert und keine Termine genannt werden. Solche dürfen wir erst im Frühjahr 2023 erwarten.

Beruhigung Industriestrasse

Die in Aussicht gestellte Aufwertung der Industriestrasse ist auf Kurs. Der Beschluss für Tempo 30 wurde vom Stadtrat gefällt. Dieser wird zusammen mit den Lärmsanierungsmaßnahmen und der Baubewilligung diesen Herbst öffentlich aufgelegt.

Baarerstrasse

Hier wird aktuell ein Betriebs- und Gestaltungs-konzept für die Baarer-/Zugerstrasse (Abschnitt Gubelstrasse bis Tangente) aufgelegt.

Bei einem Workshop, an welchem zwei VertreterInnen der KSuV dabei waren, konnten wir unsere Quartierinteressen einbringen. Danke den beiden VertreterInnen.

Es ist aus unserer Sicht wünschenswert, unabhängig von der Kapazität, Gestaltung und Nutzung entlang dieser dominanten Nord-Süd Linie bessere Verbindungen zwischen West und Ost zu schaffen. Die Strasse darf eine markante

Linie durch das Quartier sein/bleiben, sollte das Quartier künftig aber weniger teilen.

Weitere Ideen von anderen Teams sind eingeflossen und nach dem nächsten Workshop können wir hier sicher mehr dazu berichten.

Ahornpark

Ein weiteres Grossprojekt wirft seine Schatten voraus, der Ahornpark. In den letzten News hatten wir kurz darüber berichtet.

Detaillierte Informationen findet ihr unter <https://ahornpark-zug.ch/> und dort speziell beim Synthesebericht.

Beim interaktiven Mitwirkungsworkshop ging es zuerst einmal und den Austausch der verschiedenen Interessensgruppen und dem Sammeln von Ideen. Daraus wurden dann Projekte entwickelt, die am 14./15. September in Form einer Jurierung zum städtebaulichen Studienauftrag Ahornpark präsentiert werden konnten. An diesen beiden Tagen war auch ein Vertreter der KSuV dabei.

Da von allen Beteiligten Schweigepflicht verlangt wurde, was wir respektieren, kann nur so viel gesagt werden: Das Jury-Gremium war interessiert, die Einschätzungen aus Quartiersicht zu den einzelnen Projekten zu erfahren und in die Überlegungen einzubeziehen.

Weg zwischen Schulareal und Pfarreizentrum:

Auf dem Weg über das Schulareal Richtung Pfarreizentrum kommt es immer wieder zu gefährlichen Situationen zwischen spielenden Kindern, Velos, E-Scootern und Autos. Dies haben wir der Stadt berichtet und das Baudepartement wird das dafür zuständige Departement SUS über die Problematik informieren.

City Garden:

Die Bauordnung wurde angepasst, so dass das Hotel statt nur bis

2025 bis ins Jahr 2036 weiterbetrieben werden kann.

Gedanken zu den Konsequenzen, wenn immer mehr Land verbaut wird:

Mehr Häuser bedeuten mehr Menschen, mehr Menschen bedeuten mehr Kinder, Autos, Hunde, Steuereinnahmen, ...

Kinder brauchen Grünflächen zum Spielen, Kindergärten, Schulen, Sportplätze, Schwimmballen usw.

Autos brauchen mehr Parkplätze und mehr Strassen. Hunde brauchen Auslauf und möchten irgendwo ihr Geschäft verrichten.

Wie soll das funktionieren, wenn immer weniger Land zur Verfügung steht und wer leidet darunter?

Die Schwächsten in unserer Gesellschaft, welche unsere Zukunft sind, die Kinder. Würde es anders aussehen, wenn Kinder wählen dürften?

Aktuell benötigen wir ein Schulhaus «Guthirt II», welches eigentlich schon lange stehen sollte. Wenn die Entwicklung so weiter geht, stehen wir in 20 Jahren wieder vor demselben Problem.



Leider kann unser Verein mit einer Mitgliederzahl von ca. 350 Personen das Quartier mit der Grösse von ca. 4'800 Einwohnern nicht repräsentativ vertreten. Auch sind die Mitglieder der KSuV nicht homogen über das Quartier verteilt. Daher würden wir uns über neue Mitglieder sehr freuen, welche aktiv an der Quartiergestaltung mitwirken möchten.

*Kommission
Siedlung und Verkehr
Roland Stahl Christen*

Baustellen im Quartier

Neuer Ökihof im Göbli



Wohn- und Geschäftshaus am Tirolerweg.

Wohn- und Geschäftshaus an der Industriestrasse.

V-Zug AG Erweiterung an der Oberallmendstrasse.

Bilder: Gabriel Jenny



Sammeln, spenden, Gutes tun

Wir nehmen Ihre Warenspende gerne entgegen!

Ab 10. Dezember 22 sind wir neu im Göbli für Sie da!

Sportartikel Bücher Kleider Schuhe Koffer Taschen Decken Kissen Teppiche Möbel Geschirr Leuchten Haushaltsgeräte Bilder Dekoartikel Puppen Spielwaren Puzzles Pfannen Tonträger Instrumente Fahrräder Gartenzubehör Haustierbedarf Fernsehgeräte Computer Uhren Spiegel Besteck Gläser Rucksäcke Schmuck Papeterieartikel Werkzeug und vieles mehr

FORSTER METZGEREI

Ägeristrasse 45
6300 Zug
Tel. 041 711 02 01

Fleisch & Feines

Öffnungszeiten:

Montag-Freitag: 07.30 - 12.15 / 14.30 - 18.30 Uhr

Samstag: 07.00 - 15.00 Uhr durchgehend

LANDI Baar

**Kommen Sie vorbei - wir freuen
uns auf Ihren Besuch!**

**auf
einer Fläche
von rund
2000 m²**

Landi

MIT LANDI IN DEN FRÜHLING

LANDI Baar | Lättichstrasse 4 | 6340 Baar

www.landizugerland.ch